Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1915

113 (17.5.1915)

tess

n 629. Unzahl arten

Ungabe, eten ist. fiunden itenlos. ienstag

ng ein. telle)

arlstr.

67.

oustreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich nrit Ausnahme Sonntags u. der gesetl. Feiertage. Abonne-mentspreis: Zugestellt monatl. 75 3, vierteljährl. 2,25 N; abgeholt monatl. 65 3; am Postichalter 2,10 N, durch den Briefträger 2,52 N vierteljährlich.

Postidectionto Nr. 2660. Telephon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481.

Geschäftsstunden: 7- bis abends 1/27 Uhr.
Postschents Ar. 2650.
Telephon: Ar. 128. sür Redaktion Ar. 481.
Justrate: Die 6spaltige, kl. Zeile, oder keren Raum 20 3. Lokalimserate billiger. Schluß d. Inseratemannahme 1/29 Uhr vorm., für größere Inserate am Nachmittag zuvor. Druck n. Berlag: Buchdruckerei Ged & Gie., Karisruhe.

Große Kämpfe in Ost und West.

Bon Richard Gadte.

M3 Antwort auf unsere Offensive in Galizien" schreibt der Generalftab, haben die verbündeten Franzosen und die Engländer, die farbigen wie die weißen, einen großen Angriff gegen unsere Westfront am 9. Mai eingeleitet. Um eine materielle Einwirfung auf die Greignisse im Often auszuüben, kommt dieser Angriff natürlich zu die Dinge geben dort ihren Gang, und nur die Ruffen Feind ausgeübt hat, ist natürlich unbestreitbar französisch-englische Angriff wird aber wohl zugleich die Absicht haben, unsere Erfolge bei Npern durch einen gewaltigen Schlag südwestlich Lille bis östlich Arras wettzumachen und aufzuheben.

Jedenfalls entwickelt sich hier die dritte große Offensive unserer Gegner im Westen nach ihren vergeblichen Bersuchen in der Champagne und zwischen Maas und Mosel. Daß das Unternehmen ein sehr schwieriges ist, haben sie aus diesen früheren Erfahrungen gelernt und darum anscheinend recht große Truppenmassen zusammengezogen. Zugleich geschieht ihr Vorgehen in einer breiten Front von vier bis fünf Armeeforps gestanden haben werden, so sehen wir einen gewaltigen Angriff von mindestens neun Armeeforps oder etwa 350 000 Wann sich entwickeln. Das ist eine große Schlacht und sie mag wohl bedeutsame Erfolge nach sich ziehen. Bisher hat der Angriff nur wenig Glüd marsch anzutreten und die galizische Grenze von neuem zu gehaht er ilt heinele auf gehabt; er ist beinahe auf der ganzen Front mit sehr star-ten Berlusten abgewiesen und nur auf der 6 Kilometer Am Abend des 9. Mai standen die verbündeter fen Berlusten abgewiesen und nur auf der 6 Kilometer Am Abend des 9. Mai standen die verbündeten Seere breiten Linie wisschen Carency und Neuville in unsere vor- auf einem langen, flachen, gegen Nordosten (Richtung daß fie des "befferen Gindrucks wegen" ihren Gewinn nicht Kilometern. bon ihrer eigenen Frontlinie aus bemeffen, wie es der Angriff selbstverständlich von den Franzosen durchschritten werden mußte, um überhaupt an unsere Linien zu ge-2000 deutsche Gefangene gemacht zu haben; nach dem deut-Raumgewinn der Franzosen ist noch kein endgültiger.

Nördlich und öftlich Ppern haben die Deutschen neue arfolge zu verzeichnen, die sie wiederum näher an den vorfpringenden Edpfeiler der englischen Front herangeführt haben. French allerdings behauptet, daß seine Truppen Dies Gelande freiwillig aufgegeben hatten, um eine beffer werden fonnen. Auf dem mittleren Rriegsschauplate des gelegene rudwärtige Stellung einzunehmen, aber der Ber- Oftens, in Bolen zu beiden Seitn der Beichsel, sid an lust von 800 Gefangenen, die hierbei in unsere Hände sie- den verschiedensten Stellen Kämpfe geführt worden, deren len, ftraft ihn Lügen.

Aller Bahricheinlichkeit nach werden uns auch die Beridste der nächsten Tage von erbitterten Rämpfen in Flandern und Nordfrankreich zu erzählen wiffen. Möglich, daß das nun endlich die gang große Frühjahrsoffensive sein soll, mit der wir seit einem halben Jahr bedroht werden.

Ingwijchen geht unfere eigene Offenfibe im Gud. often borwarts. Die Ruffen haben augenscheinlich febr große Berlufte zu berzeichnen, die in absehbarer Beit zu erfeben, jogar ihnen schwer fallen wird. Am 2. Mai braden die beiden verbundeten Seere, im Norden das des Erzberzogs Joseph Ferdinand, im Guden das des General-Berft v. Madensen gegen die Dunajeclinie vor, d. h. gegen Die Weitflanke der Ruffen, die ihre hartnädigen Angriffe gegen die langgestredte Karpathenfront deden sollte. Schon am erften Gefechtstage wurde sie auf ihrer Südseite durch Tepe an der Westküste, festen Fuß zu fassen. Es ist ihnen die deutschen Massen überwältigt, am 9. Mai hatten die trot verlustreicher Angriffe aber nicht geglückt, ihren Besitz ein wesenklich höheres Kapidal in sein Geschäft steden, das ber berbindsten Truppen unter unaufhörlichen, stets sieg-berbindsten Truppen unter unaufhörlichen, stets sieg-weiter landeinwärts auszudehnen oder die türksichen Be-ziehen. aber zum Teil schweren Gesechten, nicht nur den Heilen Dernaser, jondern auch die Wislofa und den Oberlauf des Im Gegenteile befirden sich ihre Landungsabteilungen in erhältlich sind.

hatte, mußten die Ruffen eilends weichen, während ihnen

Der feindlichen Heeresleitung hatte die gut verborgene Bersammlung der Armee Mackensen, ihr rascher Losbruch, ihre Gewaltmärsche und ihre ungestüme Tapferfeit feine Beit gelaffen, Berftärkungen an die bedrohte Front heranzuziehen. So versuchte sie denn durch wütende Angriffe ihres linken Flügels in der Gegend des Uzsoker-, des Bes-kid-, des Byszoker-Passes (deutsche Südarmee und österreichisches Korps Hoffmann) ihrem arg zerfladerten rechten Flügel Luft zu machen. Ein Beginnen, das in den kleineren Verhältnissen früherer Zeiten unter Umständen Erfolg haben konnte, bei den riesenhaften Ausbehnungen dieser Kämpfe, bei einer Entfernung von 100 Kilometern uber 40 Kilometern. Da sie minde stens vier neue Luftlinie zwischen Flügeln und bei der Gebirgs-Armeeforps hierzu herangesührt haben und in jener Ge-gend nach der Ausdehnung der Schlachtfront schon vorher vier bis fünf Armeeforps gestanden haben werden, so sehen wir einen gewaltigen Angriff von mindestens neun Armee-wir einen gewaltigen Angriff von mindestens neun Armeereichischen Bentrum zwischen Lupkower und Uzsoker-Baß Gs find gestiegen:

dersten Gräben eingedrungen. Die Franzosen behaupten Lemberg) geöffneten Bogen, der sich von Stutschin an der awar, daß sie auf einer Front von sieben Kilometern zwei Weichsel über Debika (a. d. Wisloka), Frysztak, Krosno, bis drei Reihen starkbeseskigter Schübengräben erstürmt Rymanow, Bukowsko auf Baligrod hinzieht und von hier und an einzelnen Stellen bis zu einer Tiefe von vier Kilo- über das Quellgebiet des San, nördlich des Uzsofer Passes metern Raum gewonnen hätten, aber diese Behauptung auf Koziowa führt, um südlich Stanislau, nordöstlich wird dusch ihre eigene Angabe widerlegt, sie seien in den Ottnia zu verlaufen und bei Zaleszynski den Onjestr zu Südteil des Dorfes Neuville eingedrungen, deffen erreichen. An diesem Orte hat die Armeegruppe des Frei-Rord hälfte somit am 9. Mai zweifellos in den Händen herrn Pflanzer v. Boltin am 8. Mai die ruffischen Berdanzungen erstürmt und das nördliche Onjestr-Ufer ge-Fortschritt auf kaum die Hälfte ihres Berichtes zu be- wonnen. Der riefige Bogen, auf dem die deutschen und meffen. Bahrscheinlich sind ihre Berichte so zu verstehen, Desterreicher am 9. Mai standen, hat eine Länge von 420

Es scheint, als seien die Fortschritte unserer Beere auf Wahrheit zu Liebe geschehen müßte, sondern bon dem diesem Kriegsschauplate noch nicht dum Stillstand ge Punkte, wo ihre Angriffsmaffen sich zuerst entwickelt haben. kommen, und wir werden abwarten muffen, ob es den In den vorhergebenden Schlachten haben fie ihren "Raum- Ruffen gelingt, fich am Mittel- und Unterlaufe des San gewinn" wiederholt auf diese eigenartige Methode falfu- gegen Besten, am Dnjestr gegen Guden von neuem fest liert. So wollen fie jest auch das Dorf "Tarpeite" westlich zusehen. In jedem Falle ist ihnen ein nennenswerter Teil Reuville erobert haben, das augenscheinlich bis zum 9. Mai von Galizien entrissen worden, während gleichzeitig im swifchen ben beiderseitigen Stellungen lag und beim Nordoften ein weit größerer Teil altruffischen Bodens an Hindenburgs Truppen verloren ging.

Der dortige Bormarich, der die Festung und Safenstadt langen. Der Bericht Joffres behauptet, bei diesem Angriff Libau spielend gewann, hat zugleich nordöstlich Kowno die Bahnverbindung Libau-Wilna nachhaltig gestört. Doch ist ichen Berichte find die Kämpfe dort noch im Gange, der er vor Mitau am 8. Mai überlegenen russischen Kräften begegnet, während Angriffe aus südöstlicher Richtung sieg-reich zurückgewiesen wurden. Da am 9. Mai aus dieser reich zurückgewiesen wurden. Da am 9. Mai aus dieser Kaserkakao um 130 M pro 100 Kilogramm 100 . Gegend keine Beränderungen gemeldet wurden, darf man Kontosselsson um 21,80 M pro 100 Kilogramm 146 " schoiseken, daß neue Ereignisse hier in Borbreitung begrifschoisekartossels um 7,60 M pro 100 Kilogramm 172% " fen find. Die Bedeutung wird also erst später flar erkannt Einfluß auf die Gesamtentwicklung aber ein verschwindender ift. Ihr Ergebnis bleibt, daß trot einzelner ruffischer Siegesmeldungen die Deutschen überall ihre ftark ausgebauten Stellungen in Feindesland behauptet haben und daß ein beträchtlicher Teil Polens in derfelben Beise wie Belgien in die deutsche Berwaltung übernommen werden fonnte. Der Borteil, daß wir den Krieg überall jenfeits unferer Grenzen führen, ift nicht nur moralisch, fon-immer stärker anschwellen zu lassen.

Auf ber Salbinfel Gallipoli ift es ben Engländern geglückt, unter dem Schutze ihrer weittragenden Schiffs. geschütze an zwei Stellen, bei Gibil-Bahr im außerften Suden und etwa 20 Kilometer weiter nördlich, bei Raba

rals Radko Dimitriew wurde sehr rasch auch die russische eine Demonstration sein, um die Ausmerkamkeit der Tür Bestidenarmee betroffen, die vor Oftern über die Dukla- ten von dem Hauptangriff abzulenken, so stempeln ihn die senke in Ungarn eingebrochen war und in verlustreichen schweren Berluste, die die Franzosen hierbei erlitten, trok-Rämpfen die Linie Iboro-Stropko-Lupkow-Paß gewonnen dem zu einem empfindlichen Mißerfolg. Wie est unglücklichen Feldherren so zu gehen pflegt, ist General d'Amade Generals Boroevic und dem deutschen Beskidenkorps des infolgedessen unpählich geworden und durch General Gougenerals von der Marwis, der in den Ostertagen an der Birropp und Lederen gegenüber den starken tilber gestigten wehr zu erreichen Birama und Laborca glanzende Siege davongetragen gegenüber ben ftarken türkischen Kräften mehr zu erreichen imstande ist. Alles, was bisher geschehen ist, erhärtet nur im Norden der Weg durch Mackensens rechten Flügel den Borwurf, daß Herr Churchill, der englische Marine (Bayern und Oesterreicher) verlegt wurde. Es ist klar, daß minister ein aus politischen Gründen leichtsertig begonnejelbst können sich noch helsen. Daß ein großer Erfolg der (Bayern und Desterreicher) verlegt wurde. Es ist klar, daß minister ein aus politischen Gründen leichtfertig begonneFranzosen im Westen den moralischen Eindruck aufheben sied im Vorden der Wegen der gewaltige Berluste erlitten, die die Zahl von nes Unternehmen mit unzureichenden Kräften um jeden würde, den der deutsche Sieg in Galizien bei Freund und 100 000 Gefangenen wohl noch steigen werdn. Breis fortseben will, um vor seinem eigenen Bolf den Migerfolg möglichst zu verdeden.

Auf den asiatischen Kriegsschauplätzen ereignete sich nichts von Belang; die Gegner sind offenbar nicht stark genug, sich gegenseitig etwas ernstliches zu leide zu tun.

Preissteigerungen seit Kriegs= ausbruch.

Die Großeinkaufslessellschaft beutscher Konfumbereine in Homburg hat sine mit Ende April abschliesende Uebersicht über die Steigerung der Preise für Lebens- und Genusmittel seit Kriegsausbruch zusammengestellt. Ban den unentbehrlichen Lebensmittel ist eine Gattung bölliger geworden, und zwar —

Die aufgeführten Steigerungen verstehen sich für den Großhandel und beziehen sich innmer auf 100 Kilogramm.

	Brennmaderialien um
	Gier (inländriche) um 4% Afg. pro Stüd 70,3 "
ı	Grinatorite um
	Margarine um 36-40 M pro 100 Dilogramm . 25-30 "
	Aflangenbutter um 112 M pro 100 Rilogramm 125 "
	Speisetala um 111—134 M pro 100 Kilogramm 118—1264 "
	Chefalgene Seringe um 28 % pro Tonne 70 .
	Marinaden um 120 M pro 8-Liter-Doje 39 "
	Marinoden um 80 M pro 4-Liter-Livie
	Sympermurit um 102.75 M pro 100 Rilogramm 33 "
	Spect um 129 M pro 100 Milogrammu 96 "
	Getrodinene Früchte um 18-56 M 30-50 "
	Kuttermittel um 21-40 M pro 100 Kilognamm 180-250 "
	Hülsenfrüchte um 85—100 M pro 100 Kilogr 260—366 "
	Statao um
l	Kartoffelwalzmehl um 22,30 M pro 100 Kilogramm 1201/2.
l	Skäfe um 50—100 M pro 100 Kilogramm 28—118 "
ı	Manufaktur-, Kurz- u. Wollwaren sowie Robstoffe 15—100 "
l	Rondenfierte Mildy um
ı	Weizenmehl um 18,50 M pro 100 Kilogramm 50 "
ŀ	Graupen um 75—107 M pro 100 Wilogramm . 300—382 "
	Buchweizenhabrikate um 82 M pro 100 Kilogramm . 216 "
	Gier (ausländische) um 6 3 pro Stüd 141 "
	Badbutter um 84 M pro 100 Kilogramm 2714 "
	Molfereibutter um 60 M pro 100 Kilogramm 231/2"
	Rimberfett um 110 M pro 100 Kilogramm 121 "
	Frische Seefische (Hauptsorten) um 21—30 M pro
	100 (bit)

100 Rilogramm Biidisenfleisch um 9—13 M pro 30-Kilogramm-Kiste 22—24 Fuische Wurft um 72,50 M pro 100 Kilogramm . . . Gerstensloden um 90,50 M pro 100 Kilogramm . . . Fruchtjäfte und Sirupe um 18 M pro 100 Kilogramm 83 Weißfohl um 22,70 M pro 100 Kilogramm . . . 17—46 Maffee um 24—28 M pro 100 Kilogramm . . . 36—46 Gerstenmalzkaffee um 61 M pro 100 Kilogramm . . 210 Saverfraut um 50 M pro 100 Arlogramm 335

Wohlgemerkt, es handelt sich hier um die Preise des Groh-handels. Der kleine Kaufmann nuß, wenn er kaufmännisch rechnet, die Waren nicht nur um den Wehrpreis, den er zahlt, berbeuern, sondern auch seinen Profit erhöhen, denn er muß

Angesichts der Tatsache, daß eine wesentliche Erhöhung der Serstellungsfosten bei den meisten Waren nicht erfolgt ist, ergibt sich aus dem angeführten Preisen eine Kriegspreistreiberei, die alle Erfahrungen früherer Kriege weit hinter fich läßt. Die Profite der Großmühlen lernt man fennen, weil die meisten Großmichten die Form bon Afriengesellschassen haben. In der übrigen Lebensmittelbranche ist das viel selbener der Fall. Gine Großschlächterei in Duisburg 3. B., die erft den Gegen von fünf Kriegemonaten eingeheimst hat, verteilt 30 Prozent statt bieber 12 Prozent Dividende. Sie hat also in den fünf Kriegsmonaten zumächst thre normalen 12 Prozent verdient und dann noch eineinhalbma jo viel als souft im ganzen Jahre. Und die Gesellschaften steden neben ihrer Dividendensteigerung auch noch ungeheure Summen in alle möglichen Reservesonds. Und das deutsche Volk, das hel-Senhaft einer Welt in Baffen fich erwehrt, fteht Diesem Treiben ich ut 100 gegenüber, eine beichämende Ericheinung.

Vom Arieg. Bom weitlichen Kriegsichauplag. Ein frangöfischer Armeebefehl.

Bie es unfere Gewohnheit bei frangofifden Angriffen mit großen Bielen ift, wird nachfolgend ber frangofifche Befehl für die im Gange befindliche Offensive nördlich von Arras befanntgegeben: 10. Armee, 33. Korps b'armee Gtat-Majeur: Rad einem Feldzug von 9 Monaten, wovon 7 in ben Berichangungen gugebracht wurden, ift es Zeit, eine endgültige Anstrengung zu machen, um die feindliche Linie zu durchbrechen und — befferes erwartend — die Deutschen junadift bom nationalen Boben zu vertreiben. Der Augenblid ift günftig. Riemals war bie Armee ftar fer und von einem erhebenderem Beifte befeelt. Der Feind ift nach feinen heftigen Angriffen ber erften Monate jest auf die Berteibigung feiner Beft- und Oftfront beigranft, mahrend die neutralen Rationen barauf marten, daß wir ihnen durch einen Erfolg bas Beichen gum Losichlagen geben.

Der Feind vor uns icheint nur über einige Divifionen Bu berfügen. Bir find viermal fo ftart als er und haben eine Artillerie, jo furchtbar, wie fie noch nie auf bem Schlachtfelbe ericienen ift. Es handelt fich heute nicht mehr barum, einen Sandftreich zu wagen, ober einen Graben gu nehmen, es handelt fich barum, ben Feind gu fola-Darum gilt es, ihn mit außerfter Seftigkeit angugreifen und mit einer unbergleichlichen gaben Erbitterung ju berfolgen, ohne uns um Ermudung, Sunger, Durft, oder Leiden gu fummern. Richts ift erreicht, wenn ber Feind nicht endgültig geschlagen wird. Go möge benn jeder Offizier, Unteroffizier und Golbaten bavon überzeugt gefchlagen. fein, daß bas Baterland von bem Augenblide an, wo ber Befehl jum Angriff gegeben bis jum enbgiltigen Erfolg jebe Rühnheit, jebe Rraftanstrengung und jebes Opfer von uns fordert. Der kommandierende General des 33. Ar-meeforps. gez. Betain (der Chef des Generalstabes. Name unleserlich.) Besonders interessant ist die Angabe über bie beutsche Defenfive auf ber Oftfront.

Dberfte Beeresleitung.

Die Rampfe um Mubert. Rotterbam, 14. Mai. Die "Times" melben aus Nordfrankreich: Augenblicklich herrscht auf der nördlichen Rampflinie Ruhe. Drei gesonderte große Schlachten wurden zwischen Arras und dem Meer geliefert. Solche Schlachten würden früher das Schickfal der Bölker entschieden haben. Jest endeten fie mit beiderfeitiger Erichöpfung. Noch niemals find in fo furzer Zeit so viele Menschen gefallen. Der Korrespondent des bei Aubers: "Samstag begann unfer Angriff mit unfere Stellungen westlich bes Ranals bei St von Festubert und Neuve Chapelle bis jum Grenierwald an. Sudmeftlich von Lille schritten die Engländer nach mit dem Zentrum bei Labentrie auf. Der rechte Flügel itarfer Artillerievorbereitung gegen unsere Stellungen süd-und das Zentrum erstürmten die Hügelfette von Aubers, lich Ren Chappelle zum Infanterieangriff, der an der linke Flügel marichierte in der Richtung nach Haubordin (öftlich Lille). Der rechte Flügel und das Bentrum Bunften wird noch gefampft. Beiter füdlich beiderseits bes drangen in die borderften Laufgraben ein, ohne auf grogen Widerstand zu stoßen. Die Gräben waren durch unfer Geschützfeuer zusammengschossen und vom Feinde fast ganz geräumt. Fromelles und Aubers fielen in unsere Hände. Als aber unfere Truppen, unter denen sich viele Indier befanden, in die zweite feindliche Linie eindringen wollten, gerieten sie unter das mörderische Feuer der Gewehre und Majchinengewehre. Die feindliche Infanterie, die auf der zweiten Linie aufgestellt war oder sich dorthin zurückzog, hatte von unserem Granatseuer wenig gelitten, benn die Laufgräben des Feindes waren hier tief mit Ze-ment ausgebaut und mit Geschütz bersehen, außerdem berzweigten sich überall unterirdische Gänge. Als unsere Infanterie zum Angriff schreiten wollte, kamen die Feinde aus ihren unterirdifden Schlupfwinkeln gum Boricein und richteten auf uniere Truppen ein konzentriertes Feuer aus vielen Maichinengewehren. Unfere Leute fampften tapfer, aber die Berhältniffe waren ungünftig. (Bier ift offenbar vom Zensor eine Stelle gestrichen, die iber den Ausgang dieses Rampfes berichtet.) Auch auf dem linken Flügel hatten unsere Truppen anfangs Erfolg. Ms wir uns aber ichon Saubordin näherten, führte der Feind mit vielen frischen Truppen aus Lille einen Gegen-

Englische Entfäuschungen.

Rotterbam, 15. Mai. Der "Rieuwe Rotterbamiche Courant" gibt folgende Aeußerung der "Times" wider. Front Sambor (40 Kilometer südöstlich Brzem hsl) Das schöne Better hat es ermöglicht, die deutschen Strus. Stanislan befinden die verbündeten Armeen Stellungen gründlich aufzuklären. Dabei fanden wir, daß die Deutschen fast alle beherrschenden Hohen besetzt mysl abwärts leistet der Feind Biderstand. halten. Ge find nur wenige Buntte, bie angreifbar find und bie ber Feind mit ftarten Berteibigungewerfen verfehen hat. Die Laufgraben find bon guten Eruppen befett

Tagesbericht vom Samstag.

MTB. Großes Sauptquartier, 15. Mai, vormittags. (Amtlich.)

Bejtlicher Ariegsschauplat.

einen nächtlichen Angriff ab. Un der Strafe St. 3 wlien- amtlich.) pern griffen wir weiter an und machten Fortidritte. Drei englische Offiziere und 60 Mann und ein Mafdinengewehr fielen in unfere Sande. Die Bahl ber feit dem 22. April bei Dpern bon uns gemachten unberwundeten

Gefangenen ist auf 110 Offiziere und 5450 Mann gestiegen,

wozu noch über 500 verwundete Gefangene fommen. Subweftlich von Lille entwidelten fich auch geftern heftige Artilleriefampfe. Feindliche Infanterie-Angriffe erfolgten bort nicht. Un ber Loretto- Sohe murben die meiften feindlichen Angriffsversuche niebergehalten. Gin Angriff nordlich bes Sobengugs, ber bis in unfere Graben gelangte, wurde unter fd weren Berluften für ben Feind abgefchlagen.

Bei ber Rammung von Carench und des Bestteils von Ablain ift, wie jest festgestellt ift, ein in der vorberen Linie eingebautes Feldgeschüt und eine geringere Anzahl von Behelfsminenwerfer verloren gegangen. Außerdem fielen fünf bon uns früher erbeutete frangofifche Ge-Mörfer, die als Minenwerfer benutt murden, in Feindeshand zurück.

Nördlich von Arras blieb es im allgemeinen ruhig. Gublich von Milly, öftlich ber Maas, nahmen wir Angriffe gegen unfere Stellung an ber Strafe Effe h : Flireh wurden abgewiesen. Im Briefterwalbe gahem Ausharren alle ruffifden Sturmanjehten wir uns im Morgengrauen durch einen Borftof in griffe blutig gurudgeschlagen. Befit eines feindlichen Grabens und machten hierbei einige Gefangene.

Deftlicher Ariegsichauplas.

Rach einem borübergehenden fleinen Erfolge bes Feindes, der uns drei Geschütze koftete, ift der Bormarich ftarker ruffifder Rrafte bei Ggawle gum Stehen gebracht morben. Feindliche Angriffe gegen die untere Dubiffa towo und Ralwarja wurden feindliche Angriffe ab-

Suboftlider Ariegeicauplat.

In bem Raume fublich ber unteren Bilica bis gur Bichfel festen die verbundeten Truppen den weiter abgiehenden Ruffen nach. Der Brudentopf von Jaroslan am Can murbe geftern erfturmt. Schulter an Schulter mit der öfterreichifch-ungarischen Armee, in deren Berband fie itehen, erreichten die Truppen des Generals von der Marwit bie Gegend bon Dobromil. Beiter füblich wird ebenfalls die Berfolgung raftlos fortgefest. Die berbundeten Truppen haben vielfach die Gebirgsans-

Tagesbericht vom Sonntag.

BIB. Großes Hauptquartier, 16. Mai, vorm.

Beftlicher Rriegsichauplat.

Blattes beschreibt den Kampf um die Hügelkette gestern nachmittag ohne jede Rücksicht auf eigene Berluste folgreiche für die Deutschen in Betracht kommt. einem furchtbaren Bombardement gegen die deutschen Grä-ben auf dem Hügel. Dann marschierte unsere ganze Linie den Bei Steen straate dauert der Kampf noch ben meiften Stellen icon abgeichlagen ift. An einzelnen Grofe Sauptquartier teilt mit: Bei Ari Burnu fann Lorettohohe-Rudens und bei Conches, fowie nördlich von Arras bei Renville brachen erneute frangofifche Angriffe in unferem Feuer gufammen. Befonbers ftarte Berlufte erlitten die Frangofen auf ber Lo rettohöhe, fowie bei Condeg und Renville.

griff in Befit eines ftarten frangofifden Stutpunftes von 600 Meter Breite und 200 Meter Tiefe nordlich von Bille fur Tourbe und behaupteten benfelben gegen drei nachtliche, für ben Geind fehr verluftrieche Gegenangriffe. Biel Material und 60 Gefangene fielen in unfere Sand. Bwifden Maas und Mofel fanden auf ber gangen Front lebhafte Artilleriefampfe ftatt. Bu Infanteriefampfen tam es nur am Beftrand bes Briefterwaldes, mo ber Rampf noch nicht abgeschloffen ift.

Deftlicher Rriegsichanplat.

In Gegend Samle murbe ein ruffifcher Borftof mühelos abgewiesen. Die Bahl ber bort in ben letten Zagen gemachten Gefangenen übersteigt 1500. An ber Du-biffa nordwestlich Ugianh mußte eine fleinere Mbteilung bon uns ftarteren ruffifden Rraften weichen. Gie Feind mit vielen frischen Truppen aus Lille einen Gegen- verlor 2 Geschüte. Beiter sudlich bei Eiragola wurden angriff aus, ber unferen Aufmarich gum bie Ruffen unter Berluft von 120 Gefangenen gurudgewor-Steben brachte und uns nach heftigem Rampfe gu - fen. Nördlich und füdlich von Augnitow und beiderfeits rudtrieb. Bir behaupteten uns aber auf der Biigelbes Omulew scheiterten ftarke ruffifche Rachtangriffe fette bon Aubers: Gestern fanden nur Artilleriegefechte unter schweren Berluften für ben Gegner, ber 245 Gefangene bei uns gurudlief.

Süböftlider Ariegsidanplat.

Bwifden Bilica und oberer Beichfel, fowie auf ber

Oberfte Beeresleitung.

und burch gewaltige Artilleriemaffen gededt. Dann leiden wir noch bon bem Gasanfall bei 2) pern, ber ben Bundes. genoffen an unferer Front gurudtrieb und unfere Stellung entblöfte. Die Ergebniffe unferer sonntäglichen Angriffe ent taufchten. Der Feind war viel ftarter verschanzt, als vermutet wurde. Bir muffen beffer mit Munition, Saubiten und Leuten verfeben fein, um die deutschen Ber-Bei Steensftrate am Ppernkanal wiesen wir teidigungslinien burchbrechen zu konnen. (DIB. Richt

Bom öftlichen Kriegsschauplag. Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht Das 10. öfterreichisch-ungarische Korps vor den Toren Przemyfls.

BIB. Bien, 15. Mai. Amtlich wird verlautbart: 15. Mai mittags:

Die ruffifden Armeen in Bolen und Galigien find weiter im Rudzuge auf ber gangen Front bon Rome. Miafto an ber Bilica bis fublich bes Dnjeftr. In ber Gegend von Dolina bringen bie verbündeten Armeen bor. Um San find Rudnif und Leggist bon uns, Jaroslau bon beutiden Truppen erobert.

Das in Mittelgaligien guftandige öfterreichifchungarische 10. Korps fteht bor ben Toren feiner ichüte und zwar drei fleinere Revolverkanonen und zwei Seimatftadt Brzemysl. Beiter füblich find Dobromil, Stary, Sambor und Bornslaw wieder in eigenem Befit. Berbundete Truppen der Armee Linfingen haben die Sohe fudmeftlich Dolina erreicht. einige feindliche Graben, wobei 52 Bermundetete und 166 Um Bruth greifen bie Ruffen noch an. In ben erbirunberwundetete Franzosen, darunter ein Bataillonskom- terten Kämpfen nördlich Bolome a hat färntnerische und mandeur, gesangen genommen wurden. Drei seindliche steierische Insanterie des Heeres und der Landwehr in

> Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs: b. Svefer, Feldmarichalleutnant.

III. Köln, 15. Mai. Der Spezialberichterstatter der Kölnischen Zeitung" meldet aus dem Kriegspressequartier: Ein hoher ruffischer Stabsoffizier, der jest in Gefangenchaft geraten ist, gibt auf die Frage, wie eine so umfangreiche ruffische Katastrophe in Westgalizien möglich geicheiterten. Der Gegner hat nunmehr auch in der Gegend wesen ift, ganz merkwürdige Aufklärungen. Die Russen stüdlich des R je men eilig Berstärkung herangeführt. Ge- wußten seit dem 19. April von großen Truppenverschiebunfechtsberührung mit diefer besteht noch nicht. Bei Angu- gen, die fich gegen Weftgalizien bewegten. Richt nur die Betersburger Telegraphen-Agentur sprach von ihnen, auch eine russische Zeitung vom 19. April beschäftigte sich mit ihnen. Aber die Ruffen hielten ihre in der Tat sehr starten westgalizischen Stellungen für uneinnehmbar. Ferner glaubt die russische Zeitung wirklich an die von der Ententepresse erfundene völlige Erschöpfung der Zentral. mächte. Drittens seien die russischen Truppen von den vergeblichen Ansturm gegen die Karpathen furchtbar mitgenommen worden. Ohne Zweifel hätte endlich die Artisserie, der Berbündeten den Ausschlag gegeben, die an Zahl und Tüchtigkeit der ruffischen Artillerie weit überlegn war, wast gewiß nicht durch den ruffischen Munitionsmangel wettgemacht wurde.

Ver Rampt zur Gee.

TU. London, 15. Ma. Nach einer Reutermelbung find in der am 12. Mai endigenden Woche von 1427 ausgefahrenen Dampfern nur 6 versenkt worden. Darunter befindet Nördlich von I pern greifen schwarze Truppen seit sich jedoch die "Lusitania", wodurch diese Woche als eine er-

Bon den Kriegsschauplägen im Orient. Der fürfische Tagesbericht.

BIB. Ronftantinopel, 15. Mai. Das türfifche ber Feind, tros ber Berftarfungen, die er erhalten hat, aus feinen Berichanzungen nicht borruden. An einigen Buntten bersuchte ber Feind eine Unternehmung, die an unferen heftigen Gegenangriffen scheiterte. Im Abschnitt bon Sebbil Bahr halt ber Feind seine alten Stellungen. Bestlich der Argonnen setzen wir uns abends durch An- ben auf das feindliche Lager. Der Feind erhielt Berstärfungen, um feine Berlufte gu erfeben; aber feine Berftarfungen wurden burch bas wirtfame Feuer unferer Bat-

terien, die wir vorschoben, gerftreut. Das gestern früh in der M o t o r b u ch t versenkte Schiff. ift bas englische Bangerichiff "Goliath". Gin großer Teil ber Befagung ift ertrunfen. Diefen Sieg trug unfer Torpedobootszerftorer "Mnavenet-i-Millije"davon, welcher nachdem er feinen Auftrag erfolgreich ausgeführt hatte, wohlbehalten gurudtehrte. Feindliche Torpedoboote mur-ben gezwungen, fich vor dem Feuer unserer Ruftenbatterien gurudgugiehen. Unter ben feindlichen Booten horte man ftarte Explofionengeräufche.

Unfere Ruftenbatterien auf ber anatolischen Rufte bombardierten wirkfam bie Landungsftelle und bas feindliche Lager bei Gedbil Bahr, mo fie einen großen Brand hervorriefen. Das Bangerichiff "Charles Martel", bas ohne Erfolg unfere anatolifden Ruftenbatterien beichof, wurde zweimal getroffen. Der Banzerfreuzer "Jeanne d'Are" versuchte in Fenique in bem anatolischen Ruftengewässer zu landen; aber auf unsere Gegenangriffe ergriffen die gelandeten Goldaten die Glucht, und ber Arenger gog fich gurüd.

Ein englischer Torpedobootszerstörer versenkt.

BIB. Ronftantinopel, 15. Mai. (Richt amtlich.) Rach glaubwürdigen Informationen ift außer bem Bangerichiff "Goliath" auch ein englischer Torpebobootsgerstörer bon ben Turken in Grund gebohrt worden. Begen bes Rebels hat man es jeboch noch nicht unzweifel. haft feftftellen konnen.

Rabin Gnala aufom Be ftellte

Note

troffen

Reute

render

Fremid

Lage !

bemahn

die Si

bes Tie

Benefits

Landes

Mittel

mehr i

niext a

ift ehr

Giefang

bern Alm

man i

mötigit

iobald

menden

im Of

Wandi

Befor

Unblid

Delbens

von Be

Phinde

Ausjich

Schwei 2000 A

Seiben

u. a. g

gefbern

luft,

ftedt, !

dem A holen, Der R nun e Meter Erfolg franzö gegen fann i idyidyte englisc

Befe 6 Melbu bort (Mögli Türk

WY. ans Li Die F Der P aus D b unge festar publik Loi Diffe

Mini Mater Ma des Ir in Por terbroc Unruh profla daß A feien r

leiden undes.

tellung ngriffe

changt.

nitions

n Ber-

Michit

mi

rps

tbart:

zien dome.

in der

rmeen

ı uns,

idiidi-

iner

Do-

wieder

Lin-

reicht.

erbit-

e und

thr in

nan=

ds:

r der

irtier:

mgen-

itana=

Ruffen

ebun-

ir diei

, auch

h mit

ftar-

erner

ntral-

t den

Merie

Lund

mas

ettge-

find

indet

te er-

M.

fifthe

fann

aus

dunk-

eren

bon

tgen.

Bom-

ftär-

Bat-

diff.

mfer

Ider

atte,

wur-

rien

man

om.

lide

und

das

hof,

maer

toli-

ıan.

und

er

mt-

dem

ots-

den.

fel-

Sonftige Rriegsnachrichten.

Die neue ameritanifde Rote an Deutschland. Berlin, 16. Mai. Wie die "Boss. 3tg." meldet, ist die Note der amerikanischen Regierung über die Bersenkung der "Lusitania" gestern in Berlin einge-

troffen. Auch diese amerikanische Note war wieder vom

renden Rachrichten angefündigt worden.

Die englische Schande.

MDB. London, 15. Mai. Die "Dailh Mail" schreibt in einem Leitartikel: Der Grad, den die Plünderungen und Frembenhetsen in den letzten Tagen unber der Aufreigung eines Teiles der Presse erreichten, märe unglaublich, menn er micht durch unbestreitbare Zeugnisse be ftätigt würde. Wir befinden uns noch nicht in der glücklicher Lage Johannesburgs, wo fich die Polizei mit "großem Takt" benahm und mit den Aufwührern patriotische Lieder sang; aber die Hilflosigseit der Polizei wird immer deutlicher angesichts des Feldzuges der Plünderung und des Diebstahls. Das wirft bevoits einen schweren Makel auf die Ehre und den Ruhm bes Landes im Austande, und wenn die Indernierung das einzige Wittel ift, um ein schwelles Ende zu schaffen, ist die Regierung mehr als gerechtfertigt, wenn fie den Entschluß rasch und entschieden durchführt. Da die unschuldigen Leute aber nur intermiert werden follen, ift die Regierung verpflichtet, ihr Los möglidht zu erleichtern. Die Internierung bedeutet für Taufende finanziellen Ruin, in vielen Fällen die Bernichtung der Hoffnungen und Früchte jahrelanger Arbeit. Die Rogierung ehvenhalber verpflichtet, diese Leute nicht wie gewöhnliche Gefangone zu halten, sondern sie nach Klassen zu teilen, für angemessen Beschäftigung zu sorgen und sie nicht den den gewohnten Annehmlicheiten des Landes entbehren zu lassen, sonst wird man im Auskande urteilen, das die englische Regierung genötigt ist, die ersten Grundsätze der Gerechtigseit und Wohlanständigkeit gegen eine hilfstose Klasse von Venschen zu verlassen, joverld die Polizei un fähig wird, mit der Gefahr ferbig zu werden, die der Lärm einer ffrupellosen Wenge geschaffen hat Daily Telegraph" berichtet über die deutschen Bogrome im Often Londone: Die Saufer wurden bon oben bis unter ausgeplündert. Gine beträchtliche Menge von Tafchenuhren, Wanduhren und Ringen wurden geraubt. Die Frauen hatter be sondere Schürzen, um die Beute sonzutragen, Anaben bemuten hand farren. Es ist jetzt kein ungewöhnkicher Anblick, Frauen umb Mädchen Schinken, Tee, Zuder umd andere Debensmittel durch die Strachen tragen zu sehen. Im Süden dan London werderisterten die Kinder mit den Erwachsenen beitwaren bei Pländern besonders von Bäderläden. Von anderer Seite wird gemeldet: In New Castle und Gades Head wurden die Aussichreitungen gegen Deutsche fortgesetzt. Alle Läben beutsche Schweineschläfter wurden zerstört. Der Schaden wird au 2000 Přund gesichätst. — In Gravesend wurden die deutschfeindlichen Ausschweitungen durch Truppen mit aufgepflanztem Seibengeweit beendet. Infolge der Ausschweitungen, die sich u. a. gegen die zahlreichen deutschen Bäcker richteten, entstand gestern im London Brotmangel.

Der Jug der Dreihundert.

Ronftantinopel, 15. Mai. Die alte Abenteurerluft, die bem Rretenfer Benifelos in ben Gliebern stedt, kommt offen gum Borichein. Der ehemalige griechische Rabinettschef befindet fich jest auf Mytilene. Er wirbt bort eine Freischar (bisher melbeten fich 300 Mann), um an beren Spige bie Turfei gu befriegen und feinen England gegenüber eingegangenen Berpflichtungen nachaufommen.

Gin "Sieg" ber frangöfischen Flotte.

Berlin, 16. Mai. (Amtlich.) Am 13. Mai erschien der französtsche Kreuzer "D'Estrees" vor Alexandreite und stellte den dortigen deutschen Konsul in einem Ultimatum vor die Wahl, die zur Feier des Himmelfahrtstages auf dem Konfulatsgebäude wehende deutsche Flagge niederzuholen, oder die Beschießung des Konsulats zu gewärtigen. Erfolg mit stürmischem Siegesjubel. So hat auch die waren an verschiedenen Stellen der Stadt zu verzeichnen. französische Flotte mit Heldenmut ihren ersten Schlag In später Abendstunde kam es anläglich eines Vortrags französische Flotte mit Heldenmut ihren ersten Schlag gegen den Bestand des Deutschen Reiches geführt. Gie idiidite buchen und braucht nicht mehr mit Neid auf den englischen Seefieg bei Bergen zu bliden.

Genf, 15. Mai. Der "Temps" veröffentlicht eine Melbung der "Nowoje Bremja" aus Tiflis, wonach bort eingekaufene Radrichten aus Berfien bon ber Möglichkeit einer Bejetung Teherans burch bie der Borftellungen verlangt. Türken fprechen.

Eine neue Revolution in Portugal?

MIB. Paris, 15. Mai. Das "Edo be Paris" erfährt aus Liffabon, daß ern ft e Unruhen ausgebrochen seien. Die Flotte habe an der Aufstandsbewegung teilgenommen. Der Brafibent der Republit foll geflohen fein.

WIB. Lyon, 15. Mai. "Lyon Republicain" meldet aus Madrid: In Porto haben große Rundge. bungen stattgefunden. Es find mehrere Bomben geplatt. Die Bolizei ichoß auf die Manifestanten. Bur Wiederherftellung der Rube mußte republikanische Garde herangezogen werden.

Liffabon, daß ein Bombenattentat gegen das Gruppe bekannter Republikaner, die syndikalistischen 2006-Minifterium des Innern verübt worden fei. Der geordneten von Barma, Ambris und Muffolini. Weaterialschaden sei gering.

bes Innern eingelaufene Nachrichten melden, daß die Lage in Portugal jehr ernst sei. Die Berbindungen sollen un- sie bie verstedte Silfe der Regierung haben. Die Ar. terbrochen sein. In Coimbra, Porto und Santarem seien beiterschaft und die große Mehrheit der Unruhen ausgebrochen. In Liffabon foll die Kommune Bürgerichaft find gegen den Krieg. proflamiert worden fein. Es find Gerüchte im Umlauf, daß Alfonso Costa ermordet worden sei. Die Truppen feien nicht imftande, die Bewegung gu unterdrücken.

Zur Lage in Italien

Die italienische Ministerfrisis.

sicherere Schlüsse als bisher gezogen werden könnten. Die Betrachtungen der Blätter gehen im allgemeinen dahin, daß, wenn im neuen Ministerium auch Giolitti nicht an der Spite stehen dürfte, es doch in seiner Zusammenjegung der parlamentarischen Mehrheit entsprechen dürfte, die bisher hinter Giolitti stand. Da die Entscheidung des bis dahin weitere Betrachtungen.

Beim König.

WTB. Rom, 15. Mai. Melbung der "Agenzia Stefani". Der König hat im Laufe des Bormittags nacheinander Marcora, Carcano und Salandra empfangen.

Die Entente.

Rom, 15. Mai. Sonnino hatte Befprechungen mit bem frangofifden und bem en glifden Botichafter.

Marcora und Carcano lehnen ab.

Mailand, 15. Mai. Der Kammerpräsident Marcora sowie der bisherige Schapminister Carcano haben die hnen angetragene Bilbung eines Ministeriums abge-

Mailand, 15. Mai. Die Ariegskundgebungen waren gestern so zahlreich, daß eine Aufzählung unmöglich ist, und trugen ausgesprochen fremdenfeindlichen Charakter.

Die Drohungen gegen die Monarchie mehren sich. Nicht nur verkünden republikanische Organisationen die Alternative: Arieg oder Republik, sondern auch die vereinigten Interventions-Ausschüffe Mailands, denen auch Monarchisten angehören, erklären die Monarchie für verfallen, wenn sie nicht den Krieg erklärt. Andererseits erklärten Mailander Sozialisten den Generalstreik zum Protest gegen die Kriegshebe.

Die Abreise der Deutschen aus Italien scheint vollendet zu sein. Die Gotthardzüge verkehren fast leer. Dagegen find dieser Tage die letzten italienischen Arbeiter aus

Deutschland zurückgekehrt.

Die Situation in Mailand.

Berlin, 16. Mai. Dem "Berliner Lokalanzeiger" wird unter dem 15. ds. Mts. aus Chiaffo gemeldet: Die Nachrichten vom heutigen Vormittag aus Mailand sind ernst. Es find aber bisher keine bedeutenden Zwischenfälle vorgekommen. Die Interventionisten beherrschen das Geschäftsviertel, das Zentrum der Stadt, und haben seit dem rühen Morgen den Domplat besett. Die Galerie ift militärisch abgesperrt. Der Trambahnverkehr ist seit Freitag Nachmittag eingestellt. Im Stadtzentrum veranlaßten die Interventionisten die Schließung der Läden. In den volksreichen Außenbezirken der Stadt taten dasselbe die Reutralisten. Der Generalstreik ist allgemein, obwohl die Syndifaliften fich gegen ihn erflärten. Von der Freitreppe des Doms hielt der republi fanische Abgeordnete Cappa eine flammende Ansprache gegen Giolitti. Große Besorgnis herrschte für den Nachmittag, wo das Begräbnis des am Donnerstag abend getöteten sozialistischen Arbeiters Gadda stattfand, dessen Bater einen Aufruf an die Bevölkerung gegen den Krieg veröffentlichte.

Ernfte Unruhen in Rom.

BDB. Rom, 16. Mai. Geftern erneuten fich die Denonstrationen in Rom in verschärftem Maße. Sie nahmen teilweise revolutionären Charakter an und richteten fich unter Schmährufen auf Deutich. land gegen Giolitti, der als an Deutschland verkauft Der Konful entsieß den Parlamentär ohne Antwort. Der bezeichnet wurde. Auch gegen den Fürsten Bülow wurde nun einsetzenden Beschießung siel nach dem 15. Schuß die mit Pereat-Rusen demonstriert. Derselbe unternahm auch Fahnenstange zum Opfer!! Die Besatzung des nur 500 beute seine gewohnten Aussahrten. Schwere Aus-Meter abliegenden Kreuzers begrüßte den erstaunlichen schreitungen gegen Anhänger der Reutralitäts-Fdee bon d'Annunzio im Theatro Constanzio zu ernsten kann diesen Erfolg mit Stolz in den Annalen ihrer Ge- Unruhen in der Umgegend des Theaters. Die Demonstranten zerichlugen die Strafenlaternen, sodaß die ganze Bia Birminalo in tiefftes Dunkel gebaucht war. Barri aden wurden gebaut und die Anführer zogen ihre Besetzung Teherans durch die Türken? Revolver. Einen besonderen Drud hatten die Demonstranten dadurch auf die Geschäftsinhaber ausgeübt, daß fie das Schließen aller Geschäfte verlangten. Auch bon Theatern, 3. B. vom Theatro Quirno, wurde der Abbruch

Mus allen Städten, wie Mailand, Florena Benedig werden ebenfalls heftige Demonftra tion en gemeldet. Am ärgsten scheint es in Mailand zugegangen zu fein.

Ein Aufruf gur Revolution.

Berlin, 16. Mai. "Popolo d'Italia" veröffentlicht einem Telegramm des "Lokalanzeigers" aus Chiasso zufolge einen Aufruf zur Revolution, der mit den Worten endet: "Das Baterland steht vor dem furchtbarsten Scheidewege der Geschichte. Volk, Du haft das Wort. Volk bon Mailand, befete Strafen und Plate bon Mailand Dein Ruf fei Rrieg ober Republif!" Unterzeich ner des Aufrufes sind die republikanischen Abgeordneten London, 15. Mai. Die "Morning Bost" berichtet aus Mailands: Chieaa, Cappo und Pirolini, eine

Die Lage in Mailand ist zweifellos sehr kritisch Madrid, 16. Mai. (Agence Habas.) Im Ministerium Die interventionistischen Kreife spiesen ihre lette Karte aber ihre Macht ift nur ich wach und gilt nur, folange

Deutsche Politik.

Der Fall Beirotes in ber Bubgettommiffion bes Reichstages.

Bon soziakbemokratischer Seite wurde der Fall Petrotes erdatert. Reichsbagsabgeordneter Petrotes ift aus Berlin, 15. Mai. Es liegen zur Stunde aus Rom und Samöberschen und als Aufenthalt ist ihm die Stadt Stalien, abgesehen von den Berichten über Stracken. Glanden wurde von der Strasburger Polizei allge-

tumulte, keine sachlichen Mitteilungen vor, aus denen auf lehnt, ihm einen Bohnsits anzuweisen, an dem er einem Beruf die Neu- o der Umbildung des Ministeriums machzehen könne. Der Gwuberneur hat ihm eröffnet, daß er nicht wegen seiner politischen Betätigung, sondern seiner prinzosensveundlichem Gesinnung wegen ausgewiesen sei. Man hat ihm vorgeworsen, daß er mit Dr. Beill besreundet gewesen fei und auch in seinem Blatte eine Auslassung der "Humanite" günstig beunteilt habe. Mit biesem Artifel habe Abg. Peirotes aber nichts zu tun gehabt. Dowohl man höre, daß die Maßnegel morgen aufgehoben werden folle (Mbg. Peirotes ift bereits Reuterbüro durch einen Ausgang von tendenziösen, verwir- Königs in allernächster Zeit fallen muß, so erübrigen sich im Reichstag anwesend), sei eine Besprechung der Angelogenheit nicht überflüffig. Wenn das schon einem Abgeordneten paffiere, so könne man sich denken, wie mit andern Leuten umgesprungen werde. Der Redner fragt, ob die Landesregierung gehört worden jei und wie es mit der Immunität der Abgeordneten stehe. Beiter wind die Verhaftung mehrerer sozialdemokratischer Stadtverordneten in Mülhausen zur Sprache gebracht. Die Betreffenden seien völlig im Ungewissen über ihr Schidjal, da weder Anklage erhoben worden noch Haftentlassung lat sei. Staatssekretär Dr. De Ibr üd erklärte ausbrücklich, daß hier der Artikel 31 der Berfassung (Immunität der Wigeordneten) zutreffe. Zufländig aber seien hier die Willitändehörden gewesen. Der Anlah sei nach der ihm geworvenen Informationen die Haltung der von Beirotes geleiteten Jentung gewesen. Der Statthalter habe bereits die Aufebung der Magnahme verfügt. Im Mülhaufer Pall tiege lediglich Schuth net von die nach der Meinung des Schttsalters dunch Urt. 31 der Neichsverfassung gedeckt werde. Es seien Schritte gekan, um eine Verständigung der Militär- und Zivilbehörden in wichtigen Fällen her-beizuführen. Sin sozialbemokratischer Nedmer bezeichnete besonders den Fall des Landtagsabgeordneten Martin in Mithaufen als verfaffungsmidrig.

Auch die Ginleitung eines Strafberfahrens gegen den Abgeondmeten Dr. Liebfnecht wurde berührt. Für mor-gen seien drei Zeugen vongeladen. Der Reichskanzler habe allervings eingegriffen. Den Soldaten fei berhoten, an den Abgeord neten Dr. Liebknecht, der zurzeit eingezogen ist, heranzutreten. Der Staatssellretär erflärte, daß es sich hierdei um ein militärisches Strasversahren handle. Die ersonders lichen Schritte sind bereits veranlaßt. Nach einer Mitbeilung des Kriegsministers soll die Jmmunität des Abgeordmeten Dr. Liedsnecht respektiert werden. Die Berhängung des Belagerungszustandes beruhe auf der Verfassung, und die Berhältnisse sind es, die uns zu strenger Durchführung und unter Umständen zur Beschränfung der persönlichen Freiheite

Das Solinger Barteiblatt unter Brabentibgenfur.

Die "Bergische Arbeiterstimme" in Solingen und ihr Remscheider Kopfblatt haben am 7. Mai eine in 25 Bersammlungen in Hessen-Nassau angenommene Resolution veröffentlicht, die den Frieden fordert. Darauf erhielten die beiden Blätter folgendes Schreiben des stellbertretenden kommandierenden Generals bom 7. Armeekorps in Münster:

"Die in Nr. 106 der "Bergischen Arbeiterstimme" under dem Titel "Eine Willenserklärung" veröffentlichte Resolution bilbet eine Anreigung jum Lanbesverrat und jum militärischen Ungehersam vor dem Feinde. Ihr Abdrud war deshalb unzuläffig und berftößt in gröblicher Beife gegen meine Borschriften über die Presse und Ihre mir wiederholt gegebenen Bersprechungen. Ich ordne daher die Borprüfung über Ihr Blatt an.

Die Polizeiberwaltung in Solingen ist von dieser Berfügung in Kenntnis gesetzt worden.

Diese Verfügung haben Sie an der Spitze der nächsten Ausgabe Ihres Blattes ohne Zusak zu veröffentlichen.

Der kommandierende General b. Cahl." Nunmehr stehen alle unsere Parteiblätter am Niederrhein unter Vorzensur.

Die Bitwen- und Baifenberficherung.

Die Budgetkommission des Reichstages hat alle Anträge zur Versorgung der Invaliden, Witwen und Waisen dem Reichskanzler als Material überwiesen, nachdem der Schatssefretär in bündigster Form erklärt hatte, daß die in diesen Antragen niedergelegten Abuni tung des Gesetzes soweit als möglich brücksichtigt werden follen. Es ist nun gewiß von Interesse, die Tragweite der einzelnen Anträge zu vergleichen.

I. Witwengeld:

1. nach Antrag Westarp: vom festgestellten Urbeitseinkommen 45/60 als fingiertes Ruhegehalt, davon 40/100 als erweitertes Kriegswitwengeld, dieses also 30 Prozent des Arbeitseinkommens,

2. nach dem fozialdem ofratischen Antrage 40 Prozent des Arbeitseinkommens

3. bei der Unfallversicherung 20 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes.

II. Waisengeld:

1. Bollmaisen:

a) Antrag We starp: 3/3 des erweiterten Witwen-

gelbes = 20 Prozent des Arbeitseinkommens, b) Antrag der Sozialdemokraten: 30 Prozent des Arbeitseinkommens,

bei Unfallverficherung: 20 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes.

2. Salbwaifen:

a) Antrag Westarp: 2 Fünftel des erweiterten Witwengeldes = 12 Prozent des Arbeitseinfommens.

b) Antrag der Sozialdemokraten: 20 Prozent des Arbeitseinkommens,

bei Unfallversicherung: 20 Prozent bes Jahresarbeitsverdienstes.

III. Abfindung der Bitwe bei Biederberheiratung:

1. Antrag Be ft ar p: fünffacher Betrag des erweiterten Witwengeldes = 150 Proz. des Arbeits-

einfommens 2. Antrag der Sozialdemofraten: dreifacher Betrag des erweiterten Witwengeldes — 120 Proz.

des Arbeitseinkommens, 3. bei Unfallversicherung: drei Fünftel = 60 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes.

Werfet gelesene Nummern nicht weg, sondern gebt sie zur Agitation weiter.

und

lifter

gung

gem

Flag

aftor

Liffa

unte

gab !

blieb

der !

Mit

Aus dem Lande.

Turlach.

— Töblicher Unglüdsfall. Auf dem Rintheimer Exerzier-plat erhielt am letzten Samstag früh Herr Architest Sachberger von hier, der seit einigen Wochen beim hiesigen Tranbataillon Nr. 14 seiner missiärischen Berpflichtung gemigte, durch einer Sturz vom Pferde schwere Berletzungen, an denen er am glei diem Tage nachmittings im Bereinslazarett hier erlegen ist. Der Berstorbene stand hier in gutem Ansehen. Er entsalbete hier seit einigen Jahren eine umfangreiche Bautätigkeit, gehörte der fortschrittlichen Volkspartei und der liberalen Bürgerausschuß

Ettlingen.

- Schabenfeuer. Durch Feuer wurde das im oberen Holzbachtal gelegene Sägewert von Wilhelm Schönthaler von Felds rennach vollständig zerstört. Der Gesamtschaben wird auf un gefähr 14 000 MH. gejdätt. Die Brandurjache ist unbekannt.

* Mannheim, 16. Mai. Schwer verbrüht hat fich vorgestern nachmittag in der Werkstätte der Staatdeisenbahn ein verheirate ber Hilfsarbeiber aus Hodenbeim beim Hantieren an einem mil faustricher Soda gefüllten Behälter, indem er ausrutschte und in die heiße Lange siel. Nach der ersten Hilfeleistung wurde der Bedauernswerte ins Krankenhaus gebrocht.

* Immendingen, 12. Mai. Bei Grabarbeiten ist man oberhalb Immendingen, wo die strategische Bahn zur Umgehung der Achveig von der Schwarzwaldbahn abzweigt, auf einen ale-mannijden Friedhofanlage vor. Bis jetzt find im Gewann "Stall-üder" der Eemarkung hintschingen 28 Gräber freigelegt. Dabei wurde eine Anzahl Fundstüde der verschiedensten Art geborgen. Am wervollsten erscheint vorläufig ein goldener Ring aus der Zeit des oström. Kaisers Justinian etwa 680 n. Chr. Als Fundgegenstände kommen weiter im Betracht: Schwerter, Messer, dollsbandporlen, Kämme, Gürbelichlöffer. Es ist anzunehmen daß das Beerdigungsfeld weit in die driftliche Zeit hinein bemust worden ist. Die Funde wurden in den Fürstenbergischen Sammlungen in Donausschingen und Karlsruhe einverleibt.

Berunglüdte Soggenfrefferei.

("Grenzb.")

Aus Liedolsheim (Amt Karlsruhe) schreibt man und: Wir drachten im März d. J. an dieser Stelle eine Notig über die Demunziationssucht einiger hiesigen Ueberpatrioten gegen einen hiesigen Parteigenossen. Anfang Dezember v. J. kam ein Par-teigenosse, der als Kriegsfreiwilliger einrückte, berwundet vom Felde zurud und zwar auf 14 Tage nach hier beurlaubt, was scheints den Zorn dieser Leute außergewöhnlich aufstachelte. Run denunzierben diese "Helden" den Mann bei der Gendar merie, er habe in der Zeit jeines Urlaubs in einer Wirtschaft beutschiede Gesinnung mit Einschluß einer Waselstätsbeleidigung geäußert, sodaß gegen den Mann eine hochnotheinliche Untersuchung eingeleitet wurde. Der Bor-wurf muß aber schon deshalb in sich zusammenfallen, da der betreffende Genoffe nach Kriegsausbruch trot feiner fünfföpfigen Familie sich als Kriegsfreiwilliger zur Verfügung stellte, um zu helfen, den Feind von den heimatlichen Fluren

Besagte Untersuchung, die auf dem hiesigen Rathause borgenommen wurde, ist jett abgeschlossen und dem Beschuldigten Genossen Albert Hehl, Borstand der hiesigen Parteiorgani-zation, eröffnet worden, daß das Versahren mangels Beweise ein gestellt sei. Bei der Gelegenheit hat man nun erfahren wer die Urheber jener Denunziation waren, nämlich der hiefig Bürgermeister Bolz und der Nachbar bes Genoffen Gehl Emi Wäckter, welche Herren sich in dieser unschönen Weise um den "Burgfrieden" in hiesiger Gemeinde verdient machten. Wenn besagte Herren jett mit abgesägten Hosen herumlaufen, mögen sie sich das Sprüchwort merken: Uebereifer schadet nur!

Die Bengwerke.

Wan schreibt uns: Gine der Firmen, welche durch den Knieg auherordentlich gut, ja geradezu glänzende Beschäftigung hat, find die Benzwerke; insbesondere die Fikiale in Gaggenau. Ann sich ein Bild zu machen von der außerondentlich gesteigerten Produktion in diesem Werke, sei darauf hingewiesen, daß seit Kriegsausdruch dis Ende April tausend Automobile angefertigt und abgeliefert worden find.

Hus diesem bedeutungsvollen Unlas hat die Firma in recht freigebiger Weise größere Quantitäten Freibier gestiftet. Wenn man im allgemeinen auch gegen eine klein Heier aus Anlaß solcher Begebenheiten nichts einwenden wird so hat diese Beranstaliung bei einem großen Teil der Beschäftig den durchaus keinen Beifall gefunden. Die Wehrheit der Be schäftigten ist vielmehr der Aufsaffung, daß es zweckmäßiger gewesen wäre, den darauffolenden Tag der Inven tur ben Arbeitern zu bezahlen, anstatt die Möglich-keit zu schaffen, daß sich die 14- und 15jährigen jungen Leute betrinden konnten. Wenn die Firma wirklich etwas Vorteils Geistes, indem er in Faust jagt: boftes für die Arbeiter hätte tun wollen, fo hätte fie in Ande tracht der horrend teuren Zeit diesem Wunsche sehr wohl Nechmmo traven fönnen.

Im Zusammenhang damit darf wohl danauf hingewiesen werden, das trots Arbeitermangel und trot dem sonstigen Be mühen der Firma alle irgend wie angängigen Arbeitskräfte vor denn Einstritt zum Seere wegen der gesteigerten Produktion zu rückzuhalten, sie brauchbare und tüchtige Arbeitekräft wegen dem Phunsche nach geringfügigen Lohnerhöhungen einfac Laufen läßt. Affordabzüge und die eben erwähnte Tatjadz

Spielplan des Hoftheaters Rarlsrube.

Diemstag, 18. Mai. A. 50. Aleine Preise: "Libusia", Traver spiel in 5 Aften von Grillparzer. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr. (3 Mf.)

Mittwoch, 19. Mai. C. 58. Aleine Preise: "Schneiber Wibbel"

Monridoch, 19. Wat. E. 58. Kleine preize: "Sameider Litabel", Komödie in 5 Aften dan Dans Wäller-Schlösser. Ansang 1/28 Uhr. Ende 10 Uhr. (3 Mt.)

Dannerstag, 20. Wai. A. 58. Mitbelpreize: "Finale", Diching in 1 Aft dan Albert Geiger. Wusit dan Alfred Darent. "Der faule Hans", Oper in 1 Aft dan Alexander Ritber. Amsang 1/28 Uhr. Ende 10 Uhr. (4 Mt.)
Freihag, 21. Wat. B. 58. Große Preize: Erites Gastspiel des

Rammerjängers Peter Cornelius von Robenhagen: "Siegfried", in 3 Aften von Nich. Wagner. Siegfried: Formelius a. G. Anfang 6 Uhr, Emde gegen 11 Uhr. (4,50.) Samstag, 22. Mai. A. 60. Kleine Preise: "Bäter und Söhne" Schauspiel in 5 Aften von Wildenbruch. Anjang 7 Uhr

Embe 10 Whr. (8 WH.) Sonntag, 23. Mai. C. 59. Große Preise: Iweites und setztes Gaftspiel des Rammersängers Beber Cornelius von Ropen-

hagen: "Götterbämmerung", in einem Boripiel und doci Anfaigen von Rich Bagner. Siegfried: Beter Cornelius a. G. Unifang 5 Uhr. Emde 411 Uhr. (4.50 WT.) Wondag, 24. Mai. A. 61. Wittelpreise: "Gamont", Transcripiel in 5 Athen dom Goelbe, Wanit dom Boelboven. Ansang 1/47 Uhr. Embe nach 10 Uhr. (4 MT.)

Dienstag, 25. Mai. B. 60. Withelipreife: "Der Troubabour" Oper in 4 Millen van Wardi. Anjang 1/28 Migr. Ende 10 Mgr. Lancabe:

reimen sich sehr schlecht mit der Klage wegen "Arbeitsmangel Es dirfte der Hinveis vielleicht nicht unangebr ein, daß von seiten der Leitung in Mannheim hin und wieder unch auf devactige Erscheinungen besonderes Augenmerk gerichtet vird. Auf alle Fälle wird es gleichermaßen im Inderesse der deeresberwaltung, des Unternehmens und der Arbeiter gelegen

Aus der Studt.

* Sarlernhe, 17. Mai.

Na. Wie ernähren wir uns während ber Rriegszeit gut und billig? Diese Frage beautwortete Fräulein Horn in anschau ther Beise am Montag abend beim vierten Bortrag des Ausdusses zur Auffürung über "Volksernährung während der Ariegszeit". Fischspeisen, wobei auch der grüne Hering wegen eines hohen Nährgehalts besonders Erwähnung sand, grim Kemüse, auch die wilden: Löwenzahn, Sauerampser usw. wur den aus der eigenen erprobten Erfahrung in billiger, schmad dafter Zubeneitungsweise, auch in Form der Eintopsgerichte Semirfe mit etwas Weisch, Sped oder auch Fisch zusammen gedampit, den Erickienenen erflärt. Die kalten gestürzten Speisen von Frucksiäften, Wilch, auch Wagermilch mit etwas Reismehl ober ähnlichem gebunden wegen des hohen Nährwertes und guter Berwertung von Zucker empfohlen. Anregungen guter itlider Nahmungsaufnahme, wie gubes Rawen, elistete Zimmer zu den Mahlzeiben, vor allem aber gründlich erklärung der Mochstifte und der Behandlung der Speisen in erselben ergängten die wertvollen Ausführungen, die sicherlich der Kriegszeit auf besonders frucktbaren Boden gefallen find Das vege Interesse gab sich auch in der anschließenden Aussprach und, die zahlreich gestellten Fragen wurden von der Referentir eingebend beantwortet und vervollständigten das ganze Bild. Den Eduluf des anregenden Abends bildeten die in der

Nochtijse angefertigten Rojtproben, die vom Fischgericht, den Neifchtlösen, dem Ahabarberreis dis zur einsachen Saferjuppe und Kartofselspeise den bestem Beweis für Borzüglicheit der Rochfiste Nieferte, die gerade jetzt in der Kriegszeit sich allent-

Die Staldt lätzt für wenig Bemittelte Kochkisten an jertigen, die unter Selbjtkostenweis für 2—8 Mil. in der Ausfunfitselle im Nathaus, Zimmer Nr. 17, Montags, Withooks Freitages and Samstages nadmittages bon 3 bis 6 Uhr und Dienstags, Donnerstags und Samstags bornrittags bon 9 bis 12 Uhr abgegeben werden. Ueher alle Fragen in der Bolfs-ernährung wird hier Ausfunft exteilt, einfache Kochrezepte und Merfblätter unentgettlich abgegeben und Kriegskochbüchlein ver-

* Das Note Kreuz veranstaltet von 20. bis 27. Mai im Lichthof des Großh. Kunstgewervenuseums Westendstraße 81 eine Ausstellung von Arbeiten der Verwundeten jiefiger Lazarette

Wit gewissem Staunen werden diesenigen, die bisher vor dem Arbeitsgeift unter den in unseren Lazaretten verpflegten Solbaten noch nichts wußten, die Erzeugnisse der Stunden man-Zeitvertreibs aus den letzten Monaten ausgestellt sehen. viele der Patienten erhielten durch die auch militärischerseits gern gesehene Beschäftigung willkommene Anregung und Geegenheit, sich und anderen Freude zu machen und wurden da durch auch von müßigem Tun ferngehalten! Die unterrichten-den Hilfskräfte fiellten fich allermeift den Lazaretten koftenlos zur Verfügung, während die benötigten Materialien vom Roten Kreuz angeschafft und die ersorderlichen Werkzeuge in dankensverter Weise von staatlichen und städtischen Lehranstalten zur

Berfügung gestellt wurden. Die ausgestellten Gegenstände find zugunsten des Berfer igers und des Noten Kreuzes verkäuflich. Das Interesse, das ie Beranstaltung bei allen Baterlandsfreunden erheischt, nen zahlreichen Besuch ber Ausstellung erwarten, über beren kefichtigungszeit die Anzeigen der Tagesblätter Auskunft geben.

* Das Karlsruher Schwimm- und Luftbab. Das neue Schwimun-, Luft- und Sonnenbad am Mheinhafen geht feiner Bollenbung entgegen. Es liegt hinter bem führt. Elektrizitäts verk bei der Trambahnhaltestelle "Hansja". Wenn die Erstellun des Schlofmm, Luft- und Sonnenbades auch lange auf fid wavten ließ, jo ist boch zu begrüßen, daß die Stadtberwaltung eine solche in jeder Hinjakt vollendete Anftalt an diesem Plats erstellte und nicht andern Bestrechungen Gehör schenkte, die eine Angliederung des Sommenbades an das Bierardibad erstrebten Neber die innere Einrichtung will ich vor der Eröffnung nichts erraten, kann aber nur das fagen, daß die Besucherinnen und Befucher ber Anstalt staunen werden über das, was ihnen geboten wind. Nur ein Bunich bleibt noch übrig, nämlich der, daß das fehlende Schwimmbaffin für die Damenabteilung möglichft balls lerstellt wird.

Das Schwimms, Lufts und Sonnenbad wird ein Jungbrun nen für die Karlsruher Einwohnerschaft sein, damit neue Kraft neues Doben in den Körper einzieht. Auch für unsere heimfeh renden Krieger wird es eine Stätte der Erholung werden, dami die abgespannten Nerven wieder gesunden. Schon Goethe kannt den Wert des Luftbodes für die Erfrischung des Körpers und

"Dein Sinn ist zu, bein Herz ist tot. Die Geisterwelt ist nicht verschlossen, Auf! Bade Schüler unverdroffen

Die ird'iche Bruft im Mongenrot! Selbsimordversuch. Glestern abend 91/2 Uhr versuchte die Frau eines hiefigen Schneibermeisters sich in dem etwa drei Weter tiesen Wassergraben auf der Weltseite des Exerzier-platzes zu erträmben. Auf die Hilseruse ührer 14jährigen Tochter amen Soldaten des Leibgrenadierregiments zu Hilfe und ver rachten die Frau nach der Polizeiwache am Mühlburger Tor von wo sie auf Amordmung des Gr. Bezirksarztes nach dem städt Kranslenhaus überführt wurde. Der Ehemann ist vorher weger Rörperverlehung und Bedrohung seiner Frau sestgenommen worden. Die schlechte Behandlung durch ihren Mann dürfte die Frau zu dem Selbstmordversuch veranlasst haben.

Unglidsfall. Am 14. Mai nachmittags erlitt ein lediger Taglöhner aus Bruchfal in einer Malakaffeefabrik am Rheinhafen adurch einen Unfall, daß er beim Kaffeeröstem mit dem Kop ver Trodenmaschine zu nahe kam, wobei ihm der Hebel diefer Majdine an den Ropf fidling, so daß er mehrere Verletzunger davon trug und in das städtische Krankenhaus aufgenommer

Neues vom Tage.

Hinrichtung. Roln, 12. Mai. Deute Morgen murbe in Roln ber 30 Jahre alte Bergman Abam Bfaff aus Elversberg bei Saarbriiden bingerichtet. Er hatte am 22. Dezember 1913 m Walbe bei Elversberg feine Frau und am 13. Januar 1914 in Bergogenrath bei Nachen feine Roftwirtin, Die Chefrau Sufter, ermorbet.

Gerichtszeitung.

Rarlsruhe, 14. Mai. Die Straftammer I hielt heute unter dem Borfits des Landgerichtsdirektors Dr. Dölter eine öffentliche Sitzung ab, in der u. a. über folgende Fälle entschieden

Wegen Bergehens gegen das Höchst preisegeset wurde die Chefrau des Spezereihändlers Georg Gifele, Therese geb. Bauer, aus Alachweier zu 10 Mt. Geldstrase verurteilt. Sie hatte sich geweigert, 3 Pfund Kartoffeln zu verkaufen. Ebenfalls wegen Vergehens gegen das Söchstpreisegeset hatte sich der Roufmann Karl Pannasch aus Spremberg i. L. zu verantworten. Bannasich hatte sich einem hiesigen Ersat-Bataillon zur Besorgung von Kartoffeln angeboten und verlangte dafür einen Aufschlag von 20—25 Prozent zu den geltenden Höchstweisen. Er wurde zu 20 Mt. Geldstrase oder 4 Tage Gefängnis verurwilt. — 100 Mf. Geldstrafe oder 20 Tage Gefängnis wurden em Raufmann Josef Lupoliansth aus (Rolen) auferlegt, der sich ebenfalls gegen das Höchstpreisegeset ergangen hatte. Lupolianskh begnügte sich nicht mit dem recht veträchtlichen Höchstpreise vom 15. Februar, er ließ sich für Pfund Kartoffeln 45 Bf. statt 34 Bf. zahlen und behamptete dann, es habe sich um Saatkartoffeln gehandelt. — Wegen Be-trugs im Rückfalle wurde der Taglöhner Franz Mende auf Oosidevern zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich eines Wonats Unterjuchungshaft, berurteilt. Wende hatte hier in einer Wirischaft eine Zeche von 2,60 W.f. gemacht und nicht begahlt. — Der Ziseleur Heinrich Hennig aus Berlin wurde wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängnis verurbeilt. Er hatbe hier einem Anzug und ein Baar Stiefel gestohlen und diese Kleidungsstücke an einen Tröder verkauft. — Der Monteur Bernhard Schlosser aus Herdorf wurde wegen Bekrugs im Mückalle und falscher Namensangabe zu zwei Jahren Gefängni d und 1 Monat Haft berurteilt. Die daftstrase ist durch die Untersuchungshaft verbüstt. Schlosser atte in 10 Fällen unter betrügerischen Angaben sich Darkeben on 4 bis 20 Mt. hevausgeschwindelt und zeitweise einen falschen

Letzte Madrichten.

Die Situation in Italien.

Berlin, 17. Mai. Dem "Berliner Tageblatt" wird aus Rom gemeldet: Die Demonstrationen und Tumulte dauern an. Nach Berübung wüsten Unfugs gegen die friedensfreundlichen Blätter zog eine große Menge zur englischen Botschaft und stimmte Hochrufe auf das alliierte England an, worauf der englische Botschafter auf dem Balkon erschien und gnädig dankte. Auch in den Rafernen fanden Kriegskundgebungen ftatt.

Beitere Tumulte werden aus dem gangen Lande gemeldet, zumal aus Florenz. In Rom beschlossen außer den Professorenkollegien der sämtlichen Hochschulen die Handelskammer, die Bereine der Eisenbahner, der Postbeamten, der Aerzte, Rechtsanwälte und sämtlicher Beamtenkategorien die Zustimmung zum Krieg.

Es gibt keine große ober kleine Stadt, wo nicht unter wilden Berwünschungen gegen Giolitti, Bulow und Deutschland wüste Musichreitungen verübt und bie beutichen Geschäfte angefallen werden. In Mailand tragen Männer und Frauen Kokarden.

In mehreren Orten fam es zu erbitterten Bufammenftößen zwischen Ariegsbehern und Neutralisten, so in Bologna und in Brescia.

In Rom herrschen fast unhaltbare Zustände. Geschäfte, deren Inhaber einen deutschen Namen tragen, werden demoliert.

Das Ministerium Salandra bleibt.

Rom, 16. Mai. Die "Agenzia Stefani" gibt bekannt: Der König hat die Demission des Ministeriums Salandra nicht angenommen. Infolgebeffen bleibt bas gefamte Minifterium auf feinem Boften.

Der öfterreichische Bericht vom Sonntag

Bien, 16. Mai. Amtlich wird perlautbart bont 16. Mai mittags: In Ruffifd-Bolen verfolgen die berbun-beten Streitkräfte füblich der unteren Bilica ben Feind und haben das Bergland von Rielce bis jum Dberlauf der Kamienna gesaubert und sind entlang der Weichsel bis auf die Sohen nordlich Alimontow vorgedrungen.

An der Sanftrage Rubnit - Brzempst wurden ruffifche Radhuten bom weftlichen Flufufer gurudgeworfen und hierbei viele Gefangene gemacht.

Die aus den Waldkarpathen vorgedrungenen Armeen festen ihre Borrudung fort. Gine ftarte ruffifde Nachhut wurde geftern in ber Gegend ber Sohe Magiera beriprengt, 7 Gefdüte, 11 Mafdinengewehre erobert, über taufend Gefangene gemacht. Unfere Truppen find bormittags mit flingendem Spiel, jubelnd begruft, in Sambor eingezogen.

In Sudostgalizien wurden nördlich Rolomea nene Angriffe ber Ruffen abgewiesen, ein Stuspunft bem Begner entriffen. Beiter rudmarts bis gur Reichsgrenge herricht verhältnismäßig Rube.

Der ftellvertretende Chef bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

London, 16. Mai. London ist von einem ernsten Straßenbahnerstreif bedroht. Am Freitag waren bereits 2000 Fahrer und Schaffner ausständig.

Strafenbahnerftreif in London.

Die Angft bor Indianern.

WLB. Bashington, 15. Mai. Das Staatsdepartement hat das Marinedepartement ersucht, schleunigst ein Kriegs. diff nach dem der amerikanischen Kolonie Esperanca in Mexiko nächstgelegenen Hafen auszusenden, da die Baq u i - Indianer die Kolonie bedrohen. Wahrscheinlich werden vierzig Schiffe nach Guahama ausfahren, von top aus ein Expeditionsforps überland vorrücken kann.

Der Kampf um die Dardanellen.

Konstantinopel, 16. Mai. Das Hauptquartier teilt nit: In den Dardanellen gestern weder zu Lande noch zur See eine wichtige Handlung. Vorgestern feuerten einige feindliche Panzer erfolglos auf unsere vorgeschobenen Batterien, die die feindlichen Lager und Stellungen bei Seddil Bahr wirksam beschossen. Später versuchten die Panzer "Majestic" und "Albion" in die Meerenge einzudringen, wurden aber durch unser Feuer verjagt. Auf den anderen Kriegsschauplätzen keine Veränderung.

Die Revolution in Portugal.

Madrid, 17. Mai. "El Mundo" berichtet iter die Ereignisse in Lissabon: Das Zeichen zum Aufftnurd wurde 10

um halb 4 Uhr nachts durch drei Schüffe auf der Straße gegeben. Gegen 4 Uhr durchzogen Truppen die Strafen und feuerten auf die Aufständischen. Die Biviliften forderten die Soldaten auf, fich der Aufftandsbewebewegung an, alle Kriegsichiffe hißten die republikanische Flagge. Weiter wird berichtet, daß der Kreuzer "Adamaftor" das Zeichen zum Aufftand durch Beschießung von Liffabon gab. Eine Kaserne wurde von Zivilpersonen unter den Rufen: "Es lebe die Republik!" gestürmt. Es gab viele Tote und Berwundete. Die republikanische Garda blieb der Regierung treu, besetzte die Strafen und die schiff "Casco da Cama" verließ Liffabon in geheimnisvoller Regierungsmiffion. Die Garnijon bon Elbas fandte der Reierung Truppen nach Liffabon. In Porto Alegre wurde eine Engländern gebörende Korkenfabrik eingeäschert. In Oporto kam es ebenfal mehr be Bersonen verlett wurden.

4.

Then=

ich ver

erants

on zur

einen veijen.

berur=

iegefet

ch für

niptete r Be=

e aus eines cht be= wurde

berur=

Der

zwei

Michen

d aus

multe

e frie-

hafter n den

fratt. inde

Loffen

dulen

r Be-

entidin Ge-

änner

ımen-

28 D =

mer.

t.

annt:

andra

ge-

tag

Feind.

rlauf

el bis

ruf=

orfen

meen

dhut

berber find

t, in

nene Geg=

renge

8:

nsten

reits

ment iegs:

nea

Ba-

mer-

aug

teilt Bur

Sednger gen,

eren

Er-

Spanische Areuzer in Lissabon.

BEB. Mabrid, 17. Mai. Agence Savas melbet: WIB. Mabrid, 17. Mai. Agence Savas meldet: Schufterinsel 2.83 m, gef. 3 cm, Rehl 3.63 m, gef. 4 cm, Ministerpräsident Dato hat Journalisten erklärt, daß der Maxau 5.31 m, gef. 4 cm, Mannheim 4.80 m, gef. 4 cm. gung anzuschließen. Gegen Mittag war das Schießen all- Banger "Efpana" zum Schute ber Interessen ber Spagemein. Alle Datrofen fich der Aufstands- nier und der Ausländer heute in Lissabon eintreffen werde. Wahrscheinlich werde noch ein 3 weiter Panzer nach Karlsruhe. (Freie Turnerschaft.) Dienstag, 18. d. M., nach Bortugal geschickt werden. Die Kämpfe zwischen den auftründen Truppen und den treugebliebenen Truppen Und zahlreiches Erscheinen erwinscht. 6309 ftandischen Truppen und ben trengebliebenen Truppen bauern fort. Das Bombarbement hörte am Samstag dauern fort. Das Bombardement hörte am Samstag infolge Munitionsmangels auf. Die Zahlder Toten und Wannbeim und wurde vom Lotterie-Unternund Berwundern ift groß. Die Häufer der Mohalisten wurden angezndet und vernichtet. In Abzug ausbezahlt. Auch von den übrigen Hauptreffern wurden Lissa von herrscht völlige Anarchie. Es verlautet, daß icham mehrere erdoben. Die nächste Abhlicke Wohltätigkeits-Geldftrategischen Bunfte und zerftreute die Menge. Das Rriegs- Liffabon herricht völlige Anarchie. Es verlautet, bag England ein Kriegsichiff nach Liffabon entfenden werbe.

Berantwortlich für Politik, Krieg und Lehte Rost: Bilhelm Kolb; für den übrigen Inhalt: hermann Kabel; für die In-In Oporto fam es ebenfalls zum Aufftand, wobei ferate: Guftav Krüger, alle in Karlsrube, Luifenftraße 24.

Wasserstand des Rheins.

17. Mai.

Vereinsanzeiger.

lotterie findet garantiert am 27. Mai statt. Zur Berlosung kommen 2327 Geldgewinne im Bedage von 27,000 Mef. mit einem Haupttreffer von 10 000 Mf. Die Lose räumen bei, wes-halb belbiger Kauf zu empfehlen ist. Lose zu 1 Mf., 11 Lose 10 WH., find, follange Borrat, bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langfraße 107, Filiale Kehl a. Rh., Hauptfiraße, und allen Losverlaufstellen zu haben.

Limoleum-Reste!

200 cm IIIa Imlaid irregulär, 1,8 mm dick . . . per Meter 390 3,3 ,, ,, ,, " Limoleum u. Granit, verschied. Qualitäten "

Läufer, bedr. Breite 60 cm 67 cm 90 cm 110 cm 183 cm Reste b. 7 Met. lang, Meter 80 & 95 & 1.45 1.85 2.20 Läufer, Must. durchgeh., Br. 67 cm 90 cm 100 cm 110 cm
Reste bis 7 Meter lang, Meter 1.75 2.25 2.50 2.75

Linoleum-Teppiche bedruckt mit kleinen Farbfehlern . .

Inlaid-Teppiche

150/200 200/250 200/800 4.90 7.50 10.-

150/200 200/250 200/300

B. Hriebrich Busch, Bahnarbeiter. Jemgard Martha, B. Andreas

Todesfälle. Wilhelm Jucks, Komfmann, Ehemann, 47 J. alt. Kath. Ulmer, 63 J. olf., Ehefran von Friedrich Ulmer, Treher. Friedrich Heil, Priv., Ehemann, 66 J. alt. Herta, 1 J. 11 Man. alf. B. Julius Deuchler, Schriftjetzer. Lotte, 1 J. 5 Mon. alt. B. Wilh. Zabel, Briefträger. Georg Mußler, Werfsmeister, Ehemann, 67 J. Karoline, 9 Man. alt. B. Friedrich Pflüger, Fuhrmann. Helene Ansener, 65 J. alt, Ehefran von Emanuel Ansener, Holzmacher. Samuel Maier, Privatier, Withver, 84 Jahre mit.

tentgettliche Rechtsauskunftstelle für Frauen und Mäden exteilt Rat und Hilfe in

Freitag 6-7 "

allen Rechtsfachen.

in der Lindenschule, Kriegstraße 118, 2. Stock.

Sprechftunben: Dienstag 6-8 Uhr abends

Landauer Karlsruhe.

Städt. Badanstalt (Vierordtbad) Karlsruhe. Medizinische Bäder.

Fichtennadel-Salz(Rappenauer oder Stass-

Mutterlauge u. Schwefel-(Thiopinol-)Bäder.

Badezeit für Herren und Damen: 7-1 Uhr vorm. und 3-1/29 Uhr nachm. Samstags bis 1/210 Uhr. Sonntags 7-12 Uhr. Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen, 5727

Kartoffel-Verkauf.

Die Abgobe im Gadwert I, Raiferallee 11, aufgrund ber April-Beftellungen an die Bewohner ber Straßen mit ben

4-6 (einschließlich)

finbet ftatt: Dienstag, den 18. Mai vormittags von 9—12 und nachmittags von 2—5 Uhr.

Rauldruhe, ben 17. Mai 1915. Städtische Gaswerksverwaltung.

Befanntmachung.

Die Muszahlung ber Rriegsunter: ftügungen brir.

Um fünstighin einen allzu starken Andrang an den ersten Auszahlungstagen zu bermeiden, wird mit sosortiger Wirfung die Auszahlung der Kriegsunberstützungen nach Waszabe der Ordnungszahl ber Ausweiskarten auf fünf Cluszahlungstage

Die Auszahlung der auf die zweite Hälfte des Monats Mai entsallenden Unterstützungen geschieht — soweit sie nicht heute

schon ausbezahlt wurden für D.= 3. Nr. 1 bis 3000: Montag, bem 17. Mai, " 3001 " 4500: Dienstag, den 18. Mai, " 4501 " 6000: Wittwody, den 19. Mai ,, 6001 7329: Donnerstag, den 20. Mai, jeweils bormittags 8 Uhr bis 1/1 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr bis 6 Uhr im großen Nathaussaal.

Rarlsruhe, ben 15. Mai 1915. Das Bürgermeifteramt. burg, Lammehitr. 14, im Lab Buchbruderei Boltefreund.

Hoferer, Spezereihandler.

Sinderliegwagen, gut er-ist billig zu verlausen, wiihl-

erteilt Rat und Silfe in

Grundflücks-Zwangeverfleigerung.

Grundftud: Gemartung Rarlsruhe, Lgb. Rr. 4637 c 4 a 78 qm mit Gebäuben, Raiferallee 99. Eigentümer: Bilhelm Ballmer Tapezier in Rarlerube. Schätzung: 90 000 Mf.

Berfteigerungstagfahrt: Mittwoch, ben 2. Juni 1915, vormittage 9 11hr,

im Notariatsgebäude, Atabemie Mündliche Ausfunft gebührene

frei beim Rotariat. Rarlsrube, ben 10. April 1915. Großh. Notariat VIII als Bollftredungsgericht.

Hen-, Oehmdgras- und Stren-Perfleigerung.

Die Stadtgemeinde Rarlsruße berfteigert am Camstag, ben 22. Mai, vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle bas Erträgnis an Beu- und Dehmbgras fowie Streu bon 26 Lofen Biefe Gewann Bafferung beim Sarbthaus Belichneureut. Die Lofe find burch Bfable fenntlich ge-macht und haben einen burchschnittlichen Flächeninhalt bon 30 Ar. Außerdem wird das Gras- und Dehmberträgnis auf den beiderseitigen Dämmen des Schwemmkanals zwischen der Band Straße und dem Hochwassen in 8 Losen bergeben werden.

Der Steigerungspreis fann gegen Stellung eines gahlungs-fähigen Burgen bis 11. Robember 1915 geftundet werden. Karlsruhe, ben 14. Mai 1915.

Städtisches Tiefbanamt.

Grundflücks-Perfleigerung Die auf 18. Mai 1915 an-beraumte Tagfahrt zur Bere steigerung des Haufes Durlacher-straße 89 hier (Eigentumet Braun) findet nicht ftatt. 630e

Großh. Notariat VIII.

pfannkuch & Co grifd eingetroffen: Seringe Stüd 15 S

Karlsruher Lokalbahnen. Befanntmachung.

Ban Dienstag, den 18. Wai ds. Is. ab, befindet sich die Galbestelle Appenmühle im Stadteil Dazlanden in der Kjalzstraße gegenüber dem Haus Nr. 38 (Spezereiladen von

Rarlsruhe, den 15. Mai 1915. Städt. Bahnamt Karlsruhe.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruße.

Cheanfgebote. Osfar Branch von hier, Postbote hier, mit Angelina Bacher von hier. Friedrich Glodner von hier, Metallschleifer in Mannheim, mit Abdia Peter von hier. Otto Schweische fert van Siegelsbach, Küfer allda, mit Johanna Schreier von Cheschliefungen. Ferdinand Goeb von hier, Raufmann hier,

mit Elije Strebel von hier. Heinrich Jußenhofer von Köln-Deut, Friseur hier, mit Anna Böschner von hier.

Geburten. Anna Magdalena Franziska, B. Alfred Eilber, welslehrer. Emilie Gertrud, B. Gottfried Westermann, Handelslehrer. Emilie Gertrud, Schloffer. Mudolf Friedrich Jakob, B. Jakob Krug, Berkäufer. Luife, B. Eufhav Kurz, Schlosser. Anna Berta, B. Wilhelm Schod, Reserveheizer. Robert Karl, B. Konrad Schüle, Bahn-arbeiter. Klara, B. Karl Schmidt, Bersicherungsbeamter. Hans Erhardt, B. Erhardt Tannreuther, Modelleun. Elfriede Eva Helena, B. Karl Steimel, Taglöhner. Elfa, B. Jakob Villet, Taglöhner. Heinrich Wilhelm, B. Johann Huber, Heizer. Jrm-gard Maria Bertm, B. Osfar Schneiber, Kaufmann. Erifa Hrida, B. Samuel Bergner, Majdimenarbeiter. Nugsta Viltoria, B. Karl Bjannendörfer, Borarbeiter. Herbert Hugo Auguit, B. Sugo Saufer, Büchfenmacher. Ekipabeth, B. Seinrich, Silpert, Rumgierer. Julius Friedrich Seinrich, B. Friedrich Kraus, Bureauassischent. Hildegard und Wolfgang, Zwillinge, B. Emil Müller, Acbisionsgemometer. Kurt Wilhelm Artur,

Sommer-Stoffe

in allen leichten, modernen Geweben

zu außerordentlich billigen Preisen

Wollmousseline nd gestickte Stoffe

in großer Auswahl.

Carl Büchle

Kohlmann & Braunagel.

Ferner: 6305 beste 3 Pfund 2 1 Pfg. 4 Pfund 27 Pfg. 10 Pfund 68 Pfg.

LANDESBIBLIOTHEK

Stickereikleider

w eiss nur moderne Formen, gute Aus-führungen, gestickte Stoffe mit reichem Spitzeneinsatz und Hohlsaumgarnitur

13.75 16.75 22.75

Soweit Vorrat! Besonders billige

Blusenröcke

in glatten Stoffen und Kräusel-stoff (Frotté) neue Formen mit Sattel, Falten und Glocken.

Blusen weiss, aus Batist mit Stickerei und Kragen 2.25 Blusen weiss Voile m. hübscher durchsichtiger Stickerei 2.90 und Hohlsaum

Blusen weiss Voile, kleidsame Formen, mit reicher 3.75 Stickerei, Hohlsaum und Fältchen-Garnitur... Blusen gestr. Wollmusseline. Schulterschnitt, schwarz-weiss gestr. mit weiss. Kragen u. Manschetten 3.90

Blusen Sportform, weiss, gut verarb., jugendl. Form. 4.90 Blusen weiss bestickt Voile, m. neuem Kragen, reicher 5.90 Blusen weiss Voile, schone Stickereiausführung, ein- 6.75

Blusen weiss Voile, eingesetzter Aermel m. Hohlsaum- 8.75

Posten handgestickte Blusen Schleiertüll weiss (Voile) je nach Preis mit Filet- und Blumenmusterarbeit ganz vorzüglichen Sitzformen, schöne Aermel, und Kragen-Garnituren

9.75 14.75 17.75

Ein Posten eleg. reinseid. Blusen nur moderne Ausführungen, darunter auch Crepe und Chiffon, zum Teil reich gestickte Ausführung mit modernster Kragen- und Aermelausarbeitung

17.50

22.50

Besonders Freiswerte Kinder-Kleidung

Mädchen-Stickereikleider aus Voile und Batist, moderne Ausführung, zum Teil unter der Hälfte des eigentlichen Wertes in drei Preislagen eingeteilt, je nach Preis Grösse 60-105

Preislage I 12.50

führung, einfarbig und gestreift, je nach Aus-führung und Grösse 3.45 4.75 5.75 6.75

Mädchen-Waschkleider in moderner Aus-führung, einfarbig und gestreift, je nach Aus-führung und Grösse

Knaben-Waschanzüge, Schlupf- und Jacken-formen in gestreift und einfarbig, je nach Ware und Grösse 2.75 4.75 6.75

Preislage II 14.50

Mädchen - Stickerei - Kleidchen, weiss, in hübsch. Ausführung, je nach Ausführung u. Grösse und marineblau, je nach Ware und Grösse 4.50 6.50 9.50 1.40 1.80 2.50

Mädchen-Waschblusen, Schlupfblusenform tiefsitzendem Gürtel, einfarbigem Kragen und Manschetten, in weiss, hellblau und rot

Grösse 4.50

Preislage III 16.50

Grösse 4.90 85-105

ermann

Unerreicht in seinen Vorzügen

Minlos Waschpulver

Wie ein Mann hängen Millionen dran

Arbeiter! Agitiert für den Polksfreund.

Ein Filmdrama in einem Vorspiel und

vier Akten nach dem Volksstück von

Ludwig Anzengruber

Nesidenz-

aldstrasse.

Der Pfarrer von Kirchfeld

Nur

bis einschl

Dienstag im

zur Anregung der Hauttätigkeit von ärztlicher Seite gerne und häufig empfohlen gegen sämtliche Formen der Scrofulosis, wie sie sich durche Hautausschläge, Ge-schwüre, Knochenauftreibungen, Drüsenanschwellungen und Augenentzündungen darbieten; ebenfalls gegen Rhachitis und Bleichsucht der Kinder. Im

Friedrichsbad

eingetragene Genoffenschaft mit beschränkter Saftpflicht.

Die abgerechneten Einlagebücher sowie die noch nicht erhobenen Dividenden auf die vollen Geschäftsanteile können an unserer Ruponskaffe in Empfang genommen werden.

Schutzmarke

Der Vorstand.

Tarkara araka karakaraha karakaraharaha karakaraharah

gegenüber dem Hauptbahnhof

Schwarzwaldhaus beim Lauterberg

eröffnet.

Hochachtungsvoll Josef Kritsch, Pächter.

gefucht gur Fabrifation bon Militartornifter. Sober Berdienft. Offerten fofort an

Bruchfaler Schuhfabrif 6. m. b. 5. Bruchfal.

Shuhreparatur Waldhornstraße 36.

Gin Poften

Damen-Stiefel früherer Preis bis Mt. 16.50, jest nur Mt. 8.50

sowie Schuhcrem gu alten Preisen. 5688

75 getrag. Schuhe (Gerren und Damen) Muzinge

(gut exhalten) Hosen (Magarbeit)

Joppen billig zu berfaufen. Zähringerftr. 28, 2. Stod 1

Nächste Woche! garant. 27. Mai Ziehung de Bad Wohltätigkeits-Geld-Lotterie 2327 Geldgewinne 630 27000Mk.

Hauptgewinn 10000Mk. 2326 Geldgewinne 17000 Mk

Lose à 1 M.) 11 Lose 10 M. empfiehlt Lotterie-Untern.

J. Stürmer Straßburg i. E., Langstraße 107. Fillale: Kehl a. Rh., Hauptstr. 47. In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/13

Circa

für banernbe Beschäftigung ber Bauftelle Gas:

wert Il fofort gefucht von Josef Held Südendstraße 24.



au Liften = Preifen fo lange Borrat.

Pflanmen

1/1 Frucht 55 A 1/2 Frucht 80.A

Liuoga

ments

nis

Deichte

Profess japanij

Darin

ftändig

Triebti

Wir (w)

schaftlio

rungsd

deffen

Die Bagleich

drattili 139 Ei

fiches 2 (wie b völferu febr ro

des les

fleiner ein ge

fich im

mas be mit de

auf die mande Bel

befond

Arbeit Seima

billige

Indust

die Gi

überid

mähren

gewert

ten. S

und A

beit fü

mande

eigene

rung

fönnte durcha

fie fin

mähre und d

filome

bevölf

die M hat I

befiter

dem h

Fufie

werde

intern

Chino

pölfer

in de

Produ

Landa muß (

beicha

ber @

wird.

Fü

Bor

Rur

1/2 Frucht 45 A Mirabellen Birnen Ririchen 1 the Doje Beidelbeeren 50.

Melange 2 Pfund 1 Pfund 1.30

Aprikosen Erdbeeren Pfirsiche

1 Bfb. Dofe

3.50

4 Bfund- 1.50 2 Bfunds 80



Bu Pfingften!

Eleg. weiße Jackenkleider "15.25an fdwarze und blane

Jakenkleider "16.75 an Franenmäntel M12.75 an Jaken ichwarz "11.75 av 6.75 an

Koffümröcke 1.85 an Blusen, weißn. "1.—an

Wilhelmftr. 34 1 Tr.

Umzüge m.Möbelwagen und Selbstmithilfe billigst 5369 R. Mulfinger Leffingftr. 20

Rompl. Bett m. Feberbett 30.00. Kinderbeit mit Matrage 10 M., hochhäupt. Bett, Bajchtisch, gr. Schrant, g. Federnbett billig abzugeben: Ludwig Bilhelmsftrasie 18, hof. 6266

> Ruckfäcke Gamaschen Damentaschen Reisetaschen Brieftaschen Geldbeutel Hosenträger Geschw. Lämmle

51 Aronenstr. 51 Mabattmarieu -

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg